Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 115 (1989)

Heft: 45

Artikel: Song vom Rauchertod

Autor: Gilsi, René

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-617827

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

*Der Autor ist – wie aus der Zeichnung ersichtlich – selbst Zigarren- und Stumpenraucher

Song vom Rauchertod

Das bessere Ich spricht:

Höre, ruchloser Raucher: Schämst Du Dich nicht, mit der Pfeife Mit der Zigarre, der teuren, und dem männermordenden Stumpen Unsere Luft zu verpesten, die Gott uns zum Atmen gegeben? Sträflich saugst Du an Deinem Stengel, wohl wissend, wie sehr Du Freventlich spielst mit Deiner Dir anvertrauten Gesundheit Andere auch bringst Du in Gefahr. Auf Strassen und Plätzen Quälst Du unschuldige Passanten mit Deinem höllischen Qualme

Komme mir nicht mit dummen, mit abgeschmackten Vergleichen:
Andere rauchten doch auch. Verweise mich nicht auf Kamine
Die ihren schwärzlichen Dreck in die Atmosphäre entladen
Zähen klebrigen Dreck in hunderttausendenen Tonnen
Kohlenmono- und Dioxide verfinstern den Himmel
Durch das Ozonloch hernieder blinzelt geduldig der Tod
Sprich mir auch niemals vom Spray, der sich aus Millionen von Büchsen
Aufhebt zum Himmel, um das Klima zu unterminieren

Sprich nicht vom Stank von Millionen benzingetriebener Wagen Stolzestes Zeichen des üppig spriessenden Wohlstands Ist er doch wahrhaft Symbol der wachsenden Mobilitäten Täglich werden es mehr, wie auch dieselerzeugte Gestänke Merkmal und Zeichen der technischen Vollkommenheit sind

Sprich mir auch nicht von der harmlosen Schönheitsfehlern der Technik Denn Du weisst ja, sie ist die Seele der blühenden Wirtschaft Wisse nämlich: Auch sie hat ein göttliches Anrecht zu stinken Höheres Anrecht fürwahr als Dein plebeischer Stumpen

Denn das ist etwas anderes, Freund. Das sind Immissionen Durchaus moralisch vertretbar – das heisst, sie bringen uns Reichtum Nicht gerade uns selbst, doch der Industrie und dem Handel Denn davon lebt ja die ganze Konsum- und Wegwerfgesellschaft Ja, komfortabel lebt sich's zwischen Schloten, Kaminen und Dämpfen Leicht vergiftet vielleicht, aber stets in lieblichem Wohlstand

Also: Nicht, was der Schornstein ausspeit und was die Motoren Sei Dir ein Greuel – denn das sind Teile der göttlichen Ordnung Nimm es hin in Geduld und gewöhne Dich, still und ergeben Unter verfinstertem Himmel in giftigen Dämpfen zu atmen

Aber das Räuchlein hier, das von Deinem Stumpen emporsteigt Klein und dünn und perfid, gekrümmt wie die giftige Schlange Lieblich duftet es zwar, doch es ist das Aroma der Hölle Tausendfach schlimmer als Russ und Qualm aus sämtlichen Schloten

Lieber, ich meine es ernst: Schmeiss weg die Verführung des Satans Schmeiss ihn weg, Deinen Stumpen, und wäre er eine Habana Siehe, schon atmest Du frei und gesund und reinen Gewissens die Dir vom Schicksal verordnete streng nikotinfreie Mischung Schmackhaft gemischt aus Fluor und aus Chlor und aus würzigen mit Dioxiden

René Gilsi*